

ZU WENIG EINSTELLUNGEN IN DER LANDESPOLIZEI

erschienen am 28. Februar 2017

[FDP Sachsen-Anhalt](#), [Frank Sitta](#),
[Guido Kosmehl](#), [Polizeidienst](#)

Zu den Presseberichten über die Personaleinstellungen in den Polizeivollzugsdienst, erklärt der stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt Frank SITTA und der innenpolitische Sprecher der FDP Sachsen-Anhalt, Guido KOSMEHL:

„Die heute öffentlich bekanntgewordene Tatsache, dass zum 1. März statt der geplanten 300 Stellen nur 150 vollzogen werden können, beweist das erneute Versagen der grün-rot-schwarzen Landesregierung. Und schaut man in den Koalitionsvertrag, so steht in diesem Jahr 700 Polizeianwärterinnen und -anwärter. Die Koalition wollte mit der Erhöhung des Einstiegslohns, durch die auch in den nächsten Jahren hohen Personalzuwachs zu erwarten ist, den drohenden, Personalabbau entgegenwirken. Unter

Mitwirkung der FDP, damit der seit zehn Jahren von CDU und SPD betriebene Personalabbau der Polizei fortgesetzt. Dieser Stellenabbau bei der Polizei gefährdet die öffentliche Sicherheit in unserem Land. Gerade die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit ist jedoch Kernaufgabe des Staates. Wir Freie Demokraten sind bereit, unsere gewählte Personalstärke eingetreten,“ so FDP Landesvorsitzende

Der innenpolitische Sprecher der FDP-Landesregierung Guido Kosmehl ergänzt:

„Die Landesregierung muss jetzt Maßnahmen ergreifen. Zum einen sollte der Auswahlprozess verschlankt und beschleunigt werden. Dabei dürfen die Einstellungskriterien aber nicht abgesenkt werden. Außerdem muss der Polizeidienst in Sachsen-Anhalt attraktiver gemacht werden. Der Wettbewerb mit den anderen Ländern und dem Bund zu bestehen, muss es sein, um neue Anwärter. Dabei wirken sich hohen Überstunden und eine schlechte Ausbildung in Sachsen-Anhalt negativ aus. Anwärter, die wir heute nicht gewinnen, verliert Sachsen-Anhalt gewinnen, werden uns in wenigen Jahren eine komplette Polizei im Vollzugsdienst fehlen.“